

Erstnachweis von *Ophiogomphus cecilia* (Fourcroy, 1785) für Griechenland (Odonata: Gomphidae)

MARK-OLIVER RÖDEL

A b s t r a c t: *Ophiogomphus cecilia* (Fourcroy, 1785) (syn. *O. serpentinus* (Charpentier, 1825)) is recorded for the first time from Greece. One male was collected in May 1991 in an open riparian forest near river Nestos in northeastern Greece. Key words: Odonata, *Ophiogomphus cecilia* (syn. *O. serpentinus*), first record, Greece.

Bekannte Verbreitung:

Nach ASKEW (1988) handelt es sich bei der Grünen Keiljungfer um eine östliche Art, die in Zentralasien häufig und in Rußland weit verbreitet sei. Westlich reiche sie bis Deutschland und Dänemark, nördlich bis zum Polarkreis Finnlands und dem östlichen Nordschweden. Isolierte Vorkommen wurden aus Norditalien, Frankreich, Holland und der Schweiz bekannt. In der Schweiz soll sie verschollen sein. Auf der beigegebenen Verbreitungskarte ist im Gegensatz zu AGUILAR et al. (1986) Bulgarien nicht als zum Verbreitungsgebiet der Art gehörig gekennzeichnet. AGUILAR et al. (l.c.) nennen auch nur allgemein Zentral- und Nordeuropa bis Asien und bilden ein geschlossenes Areal ab (siehe Einschubkarte in Abb. 1). ROBERT (1959) gibt "grosse Teile von Mittel- und Südeuropa, im Osten bis Mesopotamien und Turkestan" an. Diese Angabe beinhaltet vermutlich auch den bislang einzigen Nachweis der Art aus der Türkei (Malatya, SO-Anatolien) von SELYS-LONGCHAMPS (1887), der nach DUMONT (1977) jedoch der Nachprüfung bedarf. Nach SCHORR (1990) dringt *Ophiogomphus cecilia* im Osten bis nach Ostsibirien vor.

Neuer Fundort:

Auf einer im Mai 1991 durchgeführten naturkundlichen Reise nach Nordostgriechenland fing ein Teilnehmer am Morgen des 30.5.1991 in einem offenen, degenerierten Auwaldbereich am Nestos zwischen Paradeisos und Toxotes ein noch klammes Männchen von *Ophiogomphus cecilia* (Fourcroy, 1785). Das Tier befindet sich jetzt in der Sammlung des Autors.

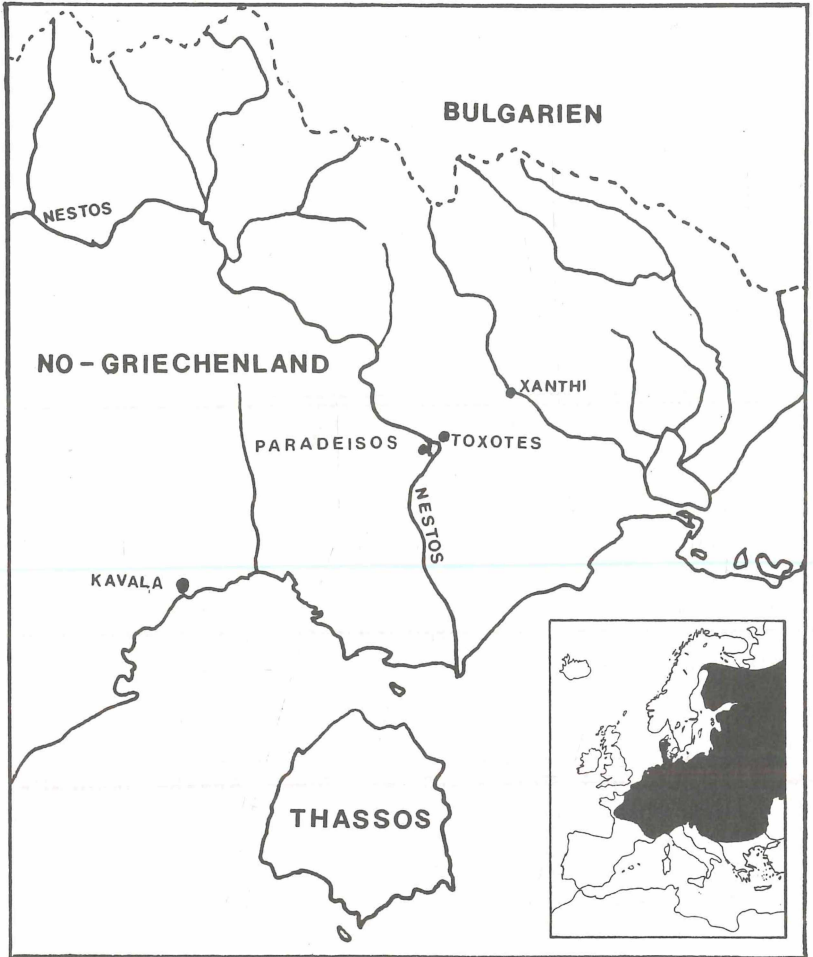


Abb. 1: Neuer Fundort von *Ophiogomphus cecilia* und bisher bekanntes Verbreitungsgebiet nach AGUILAR et al. (1986).

Habitat:

Der Lebensraum, in dem die Libelle gefunden wurde, ist ein durch Holzeinschlag und Beweidung stark degenerierter Auwaldabschnitt am Unterlauf des Nestos. Die Keiljungfer war beim Fang etwa 30 Meter vom Fluß entfernt, dessen sandiges Bett genügend potentielle Larvenhabitats bietet.

Der Lebensraum deckt sich somit weitgehend mit den von anderen Autoren für diese Art angegebenen Ansprüchen. So schreibt LOHMANN (1980, zitiert in SCHORR l.c.) für die Lüneburger Heide von "oligostenothermen, sehr sauberen Bächen und Flößchen des Hyporhithorals bis Epistomals, vor allem auf Lichtungen in waldigen Gegenden". RÖHN (mündl. Mitt.) fand die Art an der Aurach in Unterfranken in einem ähnlichen Lebensraum. Sandige Bäche und Flüsse sowie bewaldete Ufer als bevorzugten Habitattyp geben auch AGUILAR et al. (l.c.), ASKEW (l.c.), BELLMANN (1987) und DREYER (1986) an.

Weitere an diesem Flußabschnitt gefangene Libellenarten: *Calopteryx splendens* (Harris, 1782), *Platycnemis pennipes* (Pallas, 1771), *Ischnura elegans* (Vander Linden, 1820), *Libellula fulva* Müller, 1764, und *Sympetrum meridionale* (Sélys, 1841).

D i s k u s s i o n

Legt man die wohl aktuellste Verbreitungskarte für die Art von ASKEW (l.c.) zugrunde, liegt der neue Fundort ca. 350 Kilometer südlich des bislang bekannten Verbreitungsgebietes von *Ophiogomphus cecilia*. Wenngleich kein Bodenständigkeitsnachweis für die Art erbracht werden konnte, glaube ich aufgrund weiterer Funde eines (mir leider nicht namentlich bekannten) Berliner Ornithologen am Folgetag unseres Fundes (mündl. Mitt.), daß die Art zum ständigen Artinventar des Nestosauwaldes gerechnet werden kann. Die Durchsicht der Dias anderer Reisetilnehmer erbrachte außerdem den Nachweis eines weiteren Exemplars, das von KWET (Esslingen) am 26.5. 1991 ebenfalls im Auwald photographiert wurde. Eine Fülle von Neunachweisen eher mitteleuropäisch verbreiteter Tierarten - auch von Wirbeltieren, wie z. B. *Rana temporaria*, *Lacerta agilis* und *Vipera berus* - gelang in den letzten Jahren im extrem schlecht durchforschten nordöstlichen Teil

Griechenlands. So dürften intensive Untersuchungen der Invertebratenfauna, vor allem in den Bergregionen NO-Griechenlands, sicher noch eine Reihe für dieses Gebiet neuer Arten erbringen.

D a n k s a g u n g

Herrn Bernd WENDLAND (Neu-Ulm) danke ich für die Überlassung der von ihm gefangenen Libelle.

S c h r i f t e n

- AGUILAR, J. de, DOMMANGET, J.-L. & PRECHAC, R. (1986): A Field Guide to the Dragonflies of Britain, Europe and North America. 336 S.; London (Collins).
- ASKEW, R.R. (1988): The Dragonflies of Europe. 217 S.; Colchester, Essex (Harley Books).
- BELLMANN, H. (1987): Libellen, bestimmen - beobachten. 268 S.; Melsungen (Neumann-Neudamm).
- DREYER, W. (1986): Die Libellen. 219 S.; Hildesheim (Gerstenberg).
- DUMONT, H.J. (1977): A review of the dragonfly fauna of Turkey and adjacent mediterranean islands (Insecta, Odonata). - Bull. Anns Soc. r. ent. Belg. 113:119-171; Bruxelles.
- LOHMANN, H. (1980): Faunenliste der Libellen (Odonata) der Bundesrepublik Deutschland und Westberlins. - Societas Internationalis Odonatologica, Rapid Communication 1:1-34.
- ROBERT, P.A. (1959): Die Libellen (Odonata). 404 S.; Bern (Kümmerly & Frey).
- SCHORR, M. (1990): Grundlagen zu einem Artenschutzprogramm, Libellen der Bundesrepublik Deutschland. 513 S.; Biltoven (Societas Internationalis Odonatologica (S.I.O.), Ursus Scientific Publishers).
- SELYS-LONGCHAMPS, E. de (1887): Odonates de l'Asie mineure et revision de ceux des autres parties de la faune dite Européenne. - Anns Soc. ent. Belg. 31:1-85; Bruxelles.

Verfasser:

MARK-OLIVER RÖDEL, Kirschenweg 1, D-7990 Friedrichshafen 5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [16_3-4_1991](#)

Autor(en)/Author(s): Rödel Mark-Oliver

Artikel/Article: [Erstnachweis von Ophiogomphus cecilia, \(Fourcroy, 1730\) für Griechenland 93-96](#)